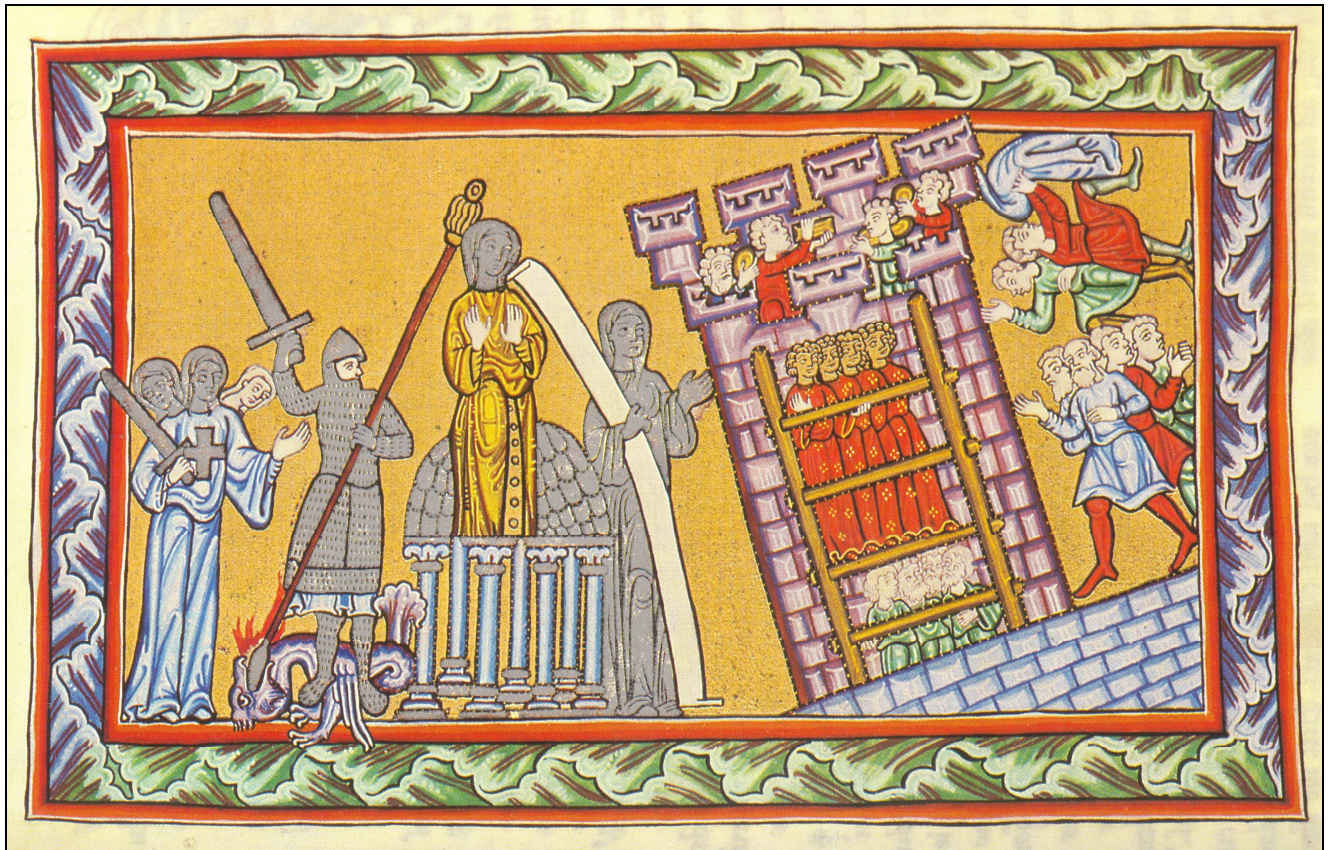


✠ Bilder zum Beten mit der Liturgie ✠

Dreizehnter Sonntag im Jahreskreis:

"Tochter, Dein Glaube hat dich gerettet."

Weish. 1,13-15; Mk. 5,21-43



Weisheit von Gott

Visionen der hl. Hildegard von Bingen

Scivias III,9



Jesus und der am Blutfluß leidenden Frau

Autor: Turone di Maxio, gegen Ende des XIV. Jahrh.

Verona. Biblioteca Capitulare.



Die Heilung der am Blutfluß leidenden Frau

Mosaik im Dom von Modena, XIII. Jahrh.



Die Auferweckung der Tochter des Jairus

Mosaik im Dom von Modena, XIII. Jahrh.

“Wunder geschehen auch heute noch; nur müssen wir sie nicht dort suchen, wo Lärm gemacht wird. Nicht dort, wo es zwar etwas zu bestaunen, aber nichts zu glauben gibt. Gott tut nichts umsonst; wozu ein Wunder, wenn es nichts zu sagen hat? Wunder heute: zum Beispiel Menschen, die Christus mit glühendem Herzen lieben, trotz der Gleichgültigkeit ringsum; Menschen, die sich für andere opfern, ohne davon zu reden; Menschen, die Leid und Schmerz als Gabe Gottes annehmen.”

“Im Evangelium (Mk 5, 21-43) sind zwei Wundererzählungen ineinander geschoben: eine Krankenheilung und die Auferweckung eines toten Mädchens. Jesus hat Macht über die Krankheit und über den Tod. Ein Mensch, der Macht hat über den Tod, das ist fast noch erschreckender als der Tod selbst. Der Evangelist berichtet, die Leute seien entsetzt gewesen. Ob sie zum Glauben kamen, darüber wird nichts gesagt. Den Vater des toten Mädchens hat Jesus zum Glauben an das Unmögliche ermutigt.”

Für den Tag und die Woche

“Der Glaube ist nicht meine eigene Tat, sondern Gottes Geschenk, Gnade. Ich kann mich dafür nur offen halten, bereitmachen. Aber auch dieses Bereitmachen geht nicht von mir allein aus. Weil es eine Bewegung meiner Seele zur Wirklichkeit aller Wirklichkeiten besagt, muss ich von diesem Wirklichen schon irgendwie, bevor ich mich bewusst nach ihm ausstrecke, ergriffen worden sein. Weil Gott wesenhaft die schöpferische Ursache alles Seins ist, kann unsere Bewegung zu ihm nur von ihm ausgehen. Bereits meine ersten Glaubensregungen sind eine Antwort auf den göttlichen Liebesruf.” (Kart Adam).

Schott Missale

www.heribert-graab.de

www.vacarparacon-siderar.es